

Jonah – Zorn über Barmherzigkeit

Einleitung

Eine spannende, tiefgründige, lebhaft Geschichte – mit total viel Inhalt!

- Wir haben 2 Hauptpersonen
 - o Gott
 - o Jonah
- Am Schluss gibt es ein überraschendes Ende
 - o Die Motive werden offengelegt
 - Von Jonah:
 - warum er ungehorsam war,
 - vor Gott davon lief
 - Von Gott:
 - warum er den Auftrag gibt
 - warum er so penetrant an seinem Plan festhält
 - warum er letztendlich nicht erfüllt was er angedroht hat

Es kommt so deutlich raus, wer / wie Gott ist

- er rettet, er handelt zum Wohl der Menschen

Es kommt so deutlich raus, wer /wie wir Menschen sind

- Jonah ist ein Musterbeispiel für uns Menschen
 - o wir sind lauter Jonahsse
- unser Horizont geht nicht weit über uns selbst hinaus
- wir tun so oft was wir wollen

Mein Wunsch:

- Gottes Wort ist ein Spiegel:
 - o dass wir erkennen wer wir sind
 - o dass wir ehrlich mit uns selbst sind und Dinge nicht schönreden
 - o dass uns Gottes Güte und Barmherzigkeit mit Staunen & Dankbarkeit erfüllt

Q&A

GEBET

Gottes Initiative

Die Geschichte beginnt mit Gott

- Gott ist initiativ
- Er spricht zu Jonah -> ein Prophet (ein Mensch, der auf Gott hört und es dann anderen Leuten weitersagt)

- Geh nach Ninive
- Sprich mein Urteil gegen sie
- Ihre Boshaftigkeit ist zu groß
- Ich schicke Gericht
- Du sollst es ihnen verkünden

Ninive:

- Assyrer (Feinde von Israel), die für ihre Grausamkeit bekannt waren
 - Gnadenlose Abschachten und Quälen von Besiegten
 - Gefürchtet
 - Unterwerfung
 - Hochmütig und Prahlerisch
 - Unmoralisch: Unzucht und Trunksucht
 - Wie Sodom und Gomorra
 - Ninive ist ein schlechter Ort!
 - Bosheit/Sünde/Schlechtigkeit/Elend
 - Ein Treiben, das jemand stoppen muss...

Vlt. stellt sich die Frage: warum kümmert sich Gott, warum lässt Gott sie nicht einfach machen was sie wollen?

Gerade mit einer biblischen Perspektive:

- Gott hat ja sein eigenes Volk -> Israel, da kann er dazu schauen, der Rest kann doch tun was er will, oder nicht...?

Gott kann nicht einfach zuschauen / wegschauen – WARUM?

- Kapitel 4: weil es seine Geschöpfe sind
 - Er hat nicht nur Israel geschaffen
 - Er hat jeden Mensch, jedes Tier, jede Pflanze gemacht

Wenn Menschen sündigen, schaden sie sich selbst.

- Sünde ist absolut destruktiv, zerstörerisch
 - Macht alles kaputt
 - Macht jeden kaputt
 - Ultimativ führt sie zum Tod – darum sterben wir auch alle
- Und so auch in Ninive
- Boshaftigkeit verbessert sich nicht von selbst
- Es ist eine Abwärtsspirale, die immer noch schlimmer, noch Boshafter wird
 - Es ist eine Illusion, dass wir Menschen diese Welt AUS UNS HERAUS zu einem besseren Ort machen

Gott schreitet hier ein:

- weil er seine Geschöpfe gut geschaffen hat
- und es nicht länger mit ansieht wie sie sich zugrunde richten

- ➔ wir können Gott nicht ausgrenzen
- ➔ wir können kein Leben leben, das Gott nichts angeht
- ➔ Gott wird immer involviert sein
 - Wir leben in seiner Welt
 - Wir sind von ihm geschaffen
 - Mit einer bestimmten Absicht
- ➔ Wir sind ihm im Endeffekt verantwortlich
 - Was wir mit unserem eigenen Leben machen
 - Was wir mit den Leuten/Geschöpfen um uns herum machen
- ➔ Es ist nicht egal was wir tun:
 - Weil wir haben es nicht mit einem gleichgültigen Gott zu tun
 - Sondern mit einem Gott, der sich kümmert
 - Einer, der mit leidet, wenn Unrecht und Elend geschieht

Und weil er sich kümmert, sendet er Jonah, seinen Botschafter nach Ninive

Jonahs Ungehorsam

Ninive ist ein übler Ort - das weiß auch Jonah...

- Er reagiert:
 - Er gehorcht Gott nicht
 - Er flieht (**KARTE**)
 - An einen Ort, so weit weg vom Tempel (=Gottes Wohnort) wie möglich

WARUM macht er sowas? Antwort -> Kapitel 4

- Er hasst die Assyrer
 - Verständlich – es sind ja auch schreckliche Menschen
- Er kanns nicht haben, dass Gott sie ohne Strafe davonkommen lässt
- Und weil er Gott kennt, befürchtet er, dass Gott am Ende doch Barmherzig ist

Jonah ist ein gelungener Kerl:

- er kennt Gott so gut – und dennoch ist er so weit weg von ihm
- er weiß so viel über Gott – aber trotzdem ist er von Gottes Charakter nicht ergriffen

Das ist gemeint mit dem Serienslogan: Angenommenes Licht bringt mehr Licht, abgelehntes Licht bringt Finsternis;

- Gottes Wahrheit sinkt nicht in Jonahs Herz
 - Das Licht erhellt nicht wirklich

- UND: wie oft entdecke ich das bei mir selbst genauso??
- Sein Plan (zuerst vielversprechend) entpuppt sich aber schnell als ziemlich dummer Plan
 - o Wohin will man fliehen
 - o Wenn man vor dem lebendigen Gott flieht
 - o Vor dem Gott der Himmel, Land und Meer gemacht hat? 1,9
 - Da gibt es keinen Ort wo man sich verstecken könnte
- Gott schickt den Sturm (er ist ja souverän über ALLES)
- Jonah wird entlarvt
- Die Konsequenz: über Bord gehen, der sichere Tod
- Jonah stellt sich seinem Schicksal, Gottes Gericht
 - o Und wird ins Wasser geworfen

Der Kampf zwischen Jonah und Gott ist beendet – Jonah hat verloren
 Das Ende der Geschichte? Nicht für Gott

Gottes Barmherzigkeit

Der barmherzige Gott greift ein...

So abstoßend wie Jonah Gottes Barmherzigkeit findet, so froh ist er in diesem Moment, dass Gott nicht fertig ist mit ihm:

Gott schickt einen Fisch – der rettet Jonah vor dem Ertrinken

Im Fisch bleibt er 3 Tage und 3 Nächte lang 2,1

- Egal wie groß so ein Fisch ist: nicht bequem, es war sicher eng, stickig, glitschig, grauslig
 - o Da liegt der Jona in der Soße neben Seetang usw.
- Und Jonah kommt zum Nachdenken
 - o Er lobt Gott
 - o Er betet Gott an
 - o Er dankt Gott
 - o Er bekennt: Rettung kommt vom Herrn 2,10
 - Und wir Menschen brauchen Rettung – AUSNAHMSLOS
- Gott zwingt Jonah zum Nachdenken
 - o 3 Tage/Nächte sind eine lange Zeit in diesem engen Fisch
 - o Und Jonah kommt zur Besinnung:
 - Wer er ist
 - Wer Gott ist
 - Wer wem welche Anweisungen gibt

Was für ein barmherziger Gott

- Der ein abtrünniges Volk nicht einfach sich selbst und/oder ihrer verdienten Strafe überlässt
- Der einen abtrünnigen Propheten nicht einfach verwirft
 - o Hätte ihn ja auch ertrinken lassen können und einen neuen Propheten suchen
- Der an seinem guten Plan festhält und ihn ausführt

Und so bekommt Jonah noch eine Chance:

- Der Fisch bringt ihn an Land
- Gleicher Auftrag an Jonah wie schon einmal
- Jonah gehorcht, geht nach Ninive und verkündet Gottes Urteil
 - o = Auftrag ausgeführt!

Die Stadt hört – und glaubt Gottes Worten

Kehrt um / tut Buße – wenden sich ab von ihrer Boshaftigkeit

Gott nimmt sie ernst, führt sein Gericht nicht aus

- Schickt keine Strafe, vernichtet sie nicht

Was für ein barmherziger Gott

- Der Menschen, die zu ihm rufen ernst nimmt und sie rettet
 - o Die Seeleute, Jonah, die Leute von Ninive
 - o Menschen die umkehren, nimmt Gott ernst!
- Der lieber Unheil abwendet, als Gericht übt
 - o Gott straft nicht, weil er Freude daran hat
 - o Und weil er ein gerechter Gott ist, und keinen faulen Handel machen kann
 - o Hat er sich selbst geopfert, damit wir ohne Strafe davon kommen
 - Alle Strafe, die Jonah für seinen Ungehorsam verdient hätte
 - Alle Strafe, die die Leute von Ninive verdient hätten
 - Alle Strafe, wo Du und ich uns an Gott schuldig gemacht haben...
 - o So ist Gott
 - Er ist Barmherzig – er hört den reuigen Sünder
 - Er nimmt die Strafe auf sich selbst – in Jesus

Ende gut, alles gut, Auftrag ausgeführt, alle sind glücklich....

- Nur einer nicht: Jonah
 - o Er ist zornig
 - o Er macht Gott Vorwürfe 4,2
 - Du bist gnädig
 - Du bist barmherzig
 - Du bist voller Geduld
 - Du bist gütig
 - o Er wünscht sich, dass sie bekommen was sie verdienen
- Erstaunlich, wie kurzsichtig Jonah ist

- Nach all dem erlebten
- Aber: so viel anders bin ich auch nicht...

Obwohl Jonah verstanden hat, wer die Entscheidungen trifft und wer sie ausführt, macht er Gott Vorwürfe.

Obwohl Jonah verstanden hat, dass alle Menschen ohne Gottes Gnade verloren sind – auch er selbst, macht er Gott Vorwürfe...

Und Gott – barmherzig und voller Geduld – nimmt sich die Zeit, Jonah etwas zu erklären

- Er pflanzt einen Strauch für Jona
 - Jonah freut sich 4,6
 - Genießt seinen Schatten
- Dann nimmt Gott den Strauch wieder weg
 - Ein Wurm knabbert ihn an
 - Der Strauch geht ein
 - Der Schatten ist dahin
- Jonah brennt die Sonne auf den Kopf, dazu kommt noch ein heißer Wind
 - Jonah leidet – es geht ihm schlecht
- Jonah wird zornig, er wünscht sich zu sterben

Und jetzt erklärt im Gott was über sich selbst:

- Du bist zornig über DEINEN Strauch, der ja eigentlich gar nicht Dein Strauch ist
 - Du hast ihn nicht gepflanzt (geschweige denn den Samen erschaffen)
 - Du hast ihn nicht gepflegt
 - Und trotzdem stört es Dich, dass er kaputt/Tot ist
- In Ninive leben mehr als 120.000 Menschen, die rechts nicht von links unterscheiden können (=> Kinder) und viele Tiere
 - Beide können nicht zur Verantwortung gezogen werden
 - Beide können nichts für die Boshaftigkeit der Erwachsenen
 - Ich habe ihnen Leben gegeben
 - Sie groß gezogen
 - Kenne jeden einzelnen und sie sind mir wichtig
- Und dann soll ich sie einfach so ins Verderben schicken?
- Verstehst Du nicht, dass ich alles dran setze, dass diese Menschen so werden, wie ich mir das ursprünglich ausgedacht hatte?

Das ist Gott:

- Barmherzig, Geduldig, Gnädig und Gütig
- ein Gott der neues Leben gibt
- ein Gott der Initiativ ist
 - durch die ganze Geschichte hindurch
- Er ist, von dem Rettung kommt

Was heißt das für uns und heute?

Gottes Wort ist alt – aber brandaktuell

- Wir Menschen haben uns nicht verändert seit Jonahs Zeit
 - o Unser größtes Problem ist immer noch, dass wir Sünder sind, harte Herzen haben
 - o Unser größtes Glück ist, dass wir einen Gott kennenlernen dürfen, der ehrliche Reue hört und ernstnimmt!
- Und Gott hat sich auch nicht verändert, seit Jonahs Zeit
- ABER: Gottes Heilsplan ist fortgeschritten
- Wir haben einen ungeheuren Vorsprung gegenüber Jonah: wir kennen den Retter persönlich – Jesus Christus

Jesus sagt: die ganze Schrift zeugt von mir, das Gesetz und die Propheten (Joh 5,39)

- Und so auch Jonah
 - o Jonah ist ein Vorbote von Jesus
 - o Jesus ist wie Jonah – nur viel besser und ohne Fehler:
 - Ein Prophet, der **Gottes Willen** voll offenbart (Joh 15,15)
 - Jesus ist **gehorsam**, sogar bis zum Tod
 - Anstatt gezwungener Maßen predigt Jesus gern und frei von Gottes Erlösung, weil er **die Menschen liebt** – gerade die, die es ganz offensichtlich nicht verdient haben
 - **Jesus' Absichten decken sich mit denen von Gott dem Vater**
 - **Jesus ist die Rettung, die von dem Herrn kommt (2:10)**, er stellt die Menschen wieder her
 - Jesus war **3 Tage** tot, dann ist er wieder zum Leben erwacht
- Wir sind Propheten – ähnlich wie Jonah
 - o Gott hat uns sein Wort anvertraut
 - o Wir sind Schuldner (Rm 1) – wir haben es nicht für uns selbst bekommen, wir müssen es weitergeben
 - o Wie einfach ist es, einfach still zu sein
 - Weil Gottes Wille nicht so gut ankommt / weil es die Leute scheinbar nicht interessiert
 - Oder weil wir mit Leuten zu tun haben, bei denen wir gar nicht wollen dass sie Gott kennenlernen

Wenn Jonah nicht nach Ninive gegangen wäre, hätten die Menschen keine Chance zur Umkehr gehabt...

Wie sollen die Menschen um uns Gottes Vergebung erfahren, wenn wir ihnen nichts von Jesus erzählen?

- Wo liegen unsere Prioritäten? Über welche Dinge regen wir uns auf?
 - o Wir sehen, dass Gott zornig ist

- Gottes Zorn ist gerecht, er regt sich über Unrecht auf – und er unternimmt etwas, das Heilung/Rettung bringt
- Wir sehen, dass Jonah zornig ist
 - Jonahs Zorn flammt da auf, wo er sich benachteiligt sieht – und er ärgert sich einfach nur und wünscht sich den Tod
- Die beiden „Zörne“ haben nicht viel miteinander zu tun...
- ➔ Bestimmt mein Wissen und meine Erkenntnis über Gott auch mein Handeln?
 - Das ist eine Frage, die kannst Du nicht schnell heute morgen abhandeln – das ist ein langer Prozess...

Mein Handeln...

- Jonah ist froh über Gottes Barmherzigkeit ihm gegenüber, wenn Gott seinen Feinden gnädig ist, ist für Jonah fertig
 - Pflegen wir diese Doppelmoral?
 - Nehmen wir Jesus ernst, wenn er sagt: wenn ihr nicht vergebt wird euch Gott auch nicht vergeben Mt 6,15
 - Vergebung und Gnade ist absolut zentral für uns Christen
 - JEDES Mal, wenn wir vergeben müssen, weil andere an uns schuldig werden, durchleben wir, was Gott uns gegenüber „durchmacht“
 - Dadurch lernen wir zu schätzen und zu erkennen, welche Gnade Gott uns erwiesen hat!
 - Wir müssen vergeben!
- Lieben wir die Menschen?
 - Wie oft verachte ich in meinem Herzen andere Menschen
 - = Geschöpfe Gottes, die er mit Absicht gemacht hat
 - Und manchmal ist vlt. wirklich nichts Liebenswertes an diesen Menschen zu sehen
 - Das Problem: wenn ich Menschen verachte
 - Verachte ich Gott
 - Ich setze mich über die Menschen, ich bin ja besser als sie
 - Aber ich – wie sie – bin einfach nur ein unwürdiger Empfänger von Gottes Gnade
 - Von Gott, der den reuigen Sünder Georg gehört und erhört hat

Gott ist Souverän – er lenkt die Dinge (in der Geschichte) wie er will, wie er sie braucht

- Gott hat nicht vergeben, weil er nicht anders konnte
- Er ist Herr ALLER Dinge

Liebe und Vergebung:

- So zentral wie sie sind
- So unmöglich für uns

○ Geschichte

- Gott vergibt nicht „nur“ unsere Schuld
 - Er macht unser Herz neu
 - Macht uns fähig
 - Barmherzig zu sein
 - Zu vergeben
 - Seine Geschöpfe zu lieben

DESHALB: Gott hört, erhört, handelt.

- Fragen wir ihn ernsthaft?
- Lassen wir ihn ans Werk?
- Arbeitet Gott an Dir? Oder bist Du noch der gleiche Jonah, wie immer schon?

Angenommenes Licht bringt mehr Licht, abgelehntes Licht bringt Finsternis

Angenommene Licht bringt mehr Barmherzigkeit, abgelehntes Licht bringt Unbarmherzigkeit

d.h.: Wenn wir Unbarmherzig sind, haben wir nicht das Licht in uns

Wächst Barmherzigkeit in uns – findet es Nährboden – oder nicht?

Wenn wir unseren Zustand nicht erkennen, nützt uns Gottes Güte nichts – es gibt keine Vergebung ohne Umkehr/Buße (siehe Mt. 12:41)